

SÜDWEST PRESSE

25. Februar 2011

KLOSTERKONZERT / EUGÉNE MURSKY IM DORMENT DES KLOSTERS

Virtuos und voll Poesie

Mit Eugéne Mursky gastierte bei den Blaubeurer Klosterkonzerten im Dorment des Evangelischen Seminars ein junger Pianist, der Gefühl und Technik perfekt austarierte. Ein Hochgenuss.

von GOTTFRIED LOTHAR

Blaubeuren: Im vollbesetzten Dorment des Klosters Blaubeuren gastierte der usbekische Pianist Eugéne Mursky mit einem reinen Chopin-Programm. Der polnische Komponist war einer der Ersten seiner Zeit, dem es nicht nur um virtuose Spielfertigkeiten ging, sondern auch um Poesie, Innerlichkeit und Romantik.

Mursky brillierte mit einer Zusammenstellung von Stücken, die Unbekanntes geschickt in Bekanntes einbettete. Mit kraftvoller Attacke begann er mit der "Militär-Polonaise", deren Akkord-Kaskaden streng und martialisch auf den Flügel niederprasselten, der rasch an die Grenzen seiner Belastbarkeit stieß.

War der Beginn ein Beispiel prachtvoll gelebter russischer Schule, zauberte der Pianist mit der folgenden Ballade Nr. 1 ein gefühlovvolles Psychogramm einer wahrlich aufgerüttelten Seele, bevor er mit dem "Minutenwalzer" wieder rein technisch auftrumpfen konnte.

Und so ging es weiter im Wechsel von pianistischen Bravourstücken und ausdrucksvoller Klavierromantik, die Eugéne Mursky immer nahezu perfekt darzubieten wusste. Nach dem vierten Nocturne in Folge blitzte ein Funken Ironie in den letzten beiden Tönen auf, quasi ein gehauchtes "Gut Nacht", bevor wieder ein pianistisches Feuerwerk mit dem Fantasie-Impromptu und der finalen "Heroischen Polonaise" abgebrannt wurde.

Nach einem Walzer als erster Zugabe wechselte Mursky zu Franz Liszt und dessen Ungarischer Rhapsodie Nr. 6. Hier zeigte der Pianist noch einmal all sein Können: wuchtige Attacke, lyrische Verspieltheit und bei jedem Ton das Wissen, warum er geschrieben worden ist. Eugéne Mursky gehört zu den jungen Pianisten, von denen man noch viel mehr hören möchte!

INFO

Beim Label Profil/Edition Günter Hänssler entsteht ein Chopin-Projekt Murskys, von dem bereits die Balladen, die Impromptus, die Walzer, die Polonaisen, die Etüden sowie die Scherzi erschienen sind.